

Kreisausschuss des Odenwaldkreises:

**Raumgutachten für die Errichtung
von Windenergieanlagen**

Anlage 6

Schutzgebiete

Stand: 01.12.2011

Auftraggeber:
Kreisausschuss des Odenwaldkreises
Michelstädter Straße 12
64711 Erbach im Odenwald



Büro Sliwka Landschaftsplanung
Rhönstraße 2b * 64572 Büttelborn
Tel. 06152/54031 * Fax: 06152/59137
www.sliwka-landschaftsplanung.de

1. Schutzgebiete

1.1 Europäische Schutzgebiete

Im Kreisgebiet befinden sich 18 Europäische Schutzgebiete:

Nr.	FFH-Gebiet	Schutzwürdigkeit ¹
1	Ohrenbach (6220-350)	<p>Bedeutung: Sicherung des Lebensraumtyps 3260 (Fließgewässer mit flutender Wasservegetation)</p> <p>Gefährdung: Es besteht eine hohe Belastung durch die Aufforstung von Nadelwald bis unmittelbar an den Bachrand.</p> <p>Beschreibung: Naturnahe Fließgewässerabschnitte des Hessischen Oberlaufes des Ohrenbaches inklusive eines 10 Meter breiten Uferstreifens</p> <p>Management: Erhaltung bzw. Entwicklung der natürlichen Fließgewässerdynamik mit unverbauten Gewässerabschnitten</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: Cottus gobio, Lampetra planeri</p> <p>Größe: 8 ha</p>
2	Grünlandbereiche bei Brensbach (6219-301)	<p>Bedeutung: Erhaltung des Vorkommens der Spanischen Flagge durch Sicherung von strukturreichen Waldrändern, -mänteln und -säume und Erhaltung einer extensiven Nutzung von Streuobstwiesen und sonnenexponierten blütenreichen Gehölzsäumen</p> <p>Gefährdung: Verbuschung und Einwanderung von Neophyten in Teilbereichen</p> <p>Beschreibung: Grünlandgeprägte Taleinschnitte und Streuobstwiesen des nördlichen Odenwaldes am Übergang zum Reinheimer Hügelland östlich von Brensbach</p> <p>Management: Erh. v. strukturreichen Waldrändernmänteln und säumen, angepasste Pflege d. Wege u. Gräben, ext. Nutzung v. Streuobstwiesen u. sonnenexponierten Gehölzsäumen.</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: Euplagia quadripunctaria</p> <p>Größe: 91 ha</p>

¹ <http://www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete/>, 2011

Nr.	FFH-Gebiet	Schutzwürdigkeit ¹
3	Rotes Wasser von Olfen (6319-301)	<p>Bedeutung: Das Bachursprungstal bei Olfen weist zahlreiche Biotoptypen nährstoffarmer, saurer, meist nasser Standorte mit den für sie charakteristischen Pflanzenarten auf. Entsprechende Wuchsorte sind im Bezugsraum heutzutage kaum mehr zu finden</p> <p>Beschreibung: Stark vernässtes, stellenweise vertorfte Bachtal mit kleinräumigem Mosaik von Nieder- und Zwischenmoorgesellschaften, nährstoffarmen Nasswiesen sowie Borstgrasrasen und Zwergstrauchheiden</p> <p>Management: Regeneration und Erhaltung der Zwischenmoorbereiche, Kleinseggenrasen, feuchten Borstgrasrasen und Nasswiesen. Pflegeplan zum Naturschutzgebiet Rotes Wasser von Olfen, 2000, BLU, Dr. Sonntag.</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: n. g.</p> <p>Weitere wichtige Arten: Cephaloziella elachista, Chaenotheca xyloxa, Chorthippus montanus, Chrysothraon dispar, Cladonia cenotea, Cladopodiella francisci, Cordulegaster boltoni, Dactylorhiza majalis, Dicranum flagellare, Drosera rotundifolia, Erica tetralix, Eriophorum angustifolium, Eriophorum vaginatum, Hypogymnia farinacea, Juncus squarrosus, Lecanora symmicta var. aitema, Leucorrhinia dubia, Leucobryum glaucum, Mecostethus grossus, Micarea misella, Polygala serpyllifolia, Polytrichum strictum, Rana temporaria, Sphagnum angustifolium, Sphagnum capillifolium, Sphagnum compactum, Sphagnum cuspidatum, Sphagnum denticulatum, Sphagnum fallax, Sphagnum fimbriatum, Sphagnum flexuosum, Sphagnum inundatum, Sphagnum magellanicum, Sphagnum palustre, Sphagnum papillosum, Sphagnum rubellum, Sphagnum russowii, Usnea filipendula, Vaccinium oxycoccos, Arthonia vinosa, Calicium glaucellum, Calicium salicinum, Carex canescens, Carex rostrata,</p> <p>Größe: 16 ha</p>
4	Oberläufe der Gersprenz (6319-302)	<p>Bedeutung: Erhaltung der sehr guten Groppenbestände und der guten Wasserqualität des naturnahen Gewässers. Erhaltung des funktionalen Zusammenhangs mit auentypischen, aquatischen und amphibischen Arten und Lebensgemeinschaften sowie Kontaktlebensräumen</p> <p>Gefährdung: z. T. intensive Grünlandnutzung bis an Gewässerrand, (Vieh-)tritt, Abfallablagerungen, Sohlabstürze u. Einwanderung nichteinheimischer Arten.</p>

Nr.	FFH-Gebiet	Schutzwürdigkeit ¹
		<p>Beschreibung: Naturnahe Fließgewässerabschnitte im Oberlauf der inklusive eines 10 Meter breiten Uferstreifens</p> <p>Management: Naturnahe Entwicklung des Gewässers d. Erhaltung v. unverbauten Gewässerabschnitten und Erhaltung der guten Wasserqualität</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: Cottus gobio, Lampetra planeri</p> <p>Weitere wichtige Arten: n. g.</p> <p>Größe: 65 ha</p>
5	<p>Oberläufe und Nebenbäche der Mümling (6319-303)</p>	<p>Bedeutung: Sicherung der Unterwasservegetation und des Vorkommens der Groppe und des Bachneunauges</p> <p>Gefährdung: Viehtritt, Verrohrungen, Verlegung und Begradigung und Fischteichableitungen</p> <p>Beschreibung: Naturnahe Fließgewässerabschnitte inklusive eines 10 Meter breiten Uferstreifens im Oberlauf der Mümling und ihrer Nebenbäche.</p> <p>Management: Sicherung der Unterwasservegetation und der bestehenden Populationen von Groppe und Bachneunauge durch Erhaltung unverbauter naturnaher Gewässerabschnitte.</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: Cottus gobio, Lampetra planeri,</p> <p>Weitere wichtige Arten: n. g.</p> <p>Größe: 83 ha</p>
6	<p>Ebersberger Felsenmeer (6320-301)</p>	<p>Bedeutung: Vorkommen des Prächtigen Dünnfarns (Trichomanes speciosum) Blockschutthalden</p> <p>Beschreibung: Waldbestände im Bereich des Felsenmeers</p> <p>Management: Sicherung des Prächtigen Dünnfarns vor Entnahme und Erhaltung des Mikroklimas (geschlossene Waldbestände, Wasser führende Gesteinsschichten u.a.)</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p>

Nr.	FFH-Gebiet	Schutzwürdigkeit ¹
		<p>Anhang II - Arten: Trichomanes speciosum,</p> <p>Weitere wichtige Arten: n. g.</p> <p>Größe: 17 ha</p>
7	<p>Erdbachhöhle bei Erbach (6220-350)</p>	<p>Bedeutung: Sicherung der Höhle und ihres typ. Höhlenklimas als Lebensraum charakteristischer Arten (u.a. Fledermäuse) Es handelt sich um die größte Höhle des Hessischen Odenwaldes mit einer Länge von ca. 400 Metern</p> <p>Beschreibung: 1 Höhle, Länge 400m, Tiefe 5m, (Größte Höhle des hessischen Odenwaldes)</p> <p>Management: Sicherung der Höhle und des typ. Höhlenklimas sowie deren besondere Habitatstrukturen als Lebensräume charakteristischer Arten (u.a. Spinnenarten)</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: n. g.</p> <p>Weitere wichtige Arten: n. g.</p> <p>Größe: 1 ha</p>
8	<p>Magerwiesen von Raubach (6419-301)</p>	<p>Bedeutung: Auf größerer Fläche extensiv bewirtschaftetes Grünland, mit hohem Entwicklungspotential der übrigen Flächen</p> <p>Beschreibung: Abgelegenes, durch extensive Landwirtschaft gekennzeichnetes, ringsum von Wald umgebenes Seitentälchen im Hinteren Odenwald</p> <p>Management: Erhalt der extensiv genutzten Grünlandereien, Regeneration der übrigen Flächen durch Extensivierung.</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: n. g.</p> <p>Weitere wichtige Arten: Orchis morio</p> <p>Größe: 9 ha</p>
9	<p>Beerfelder Heide (6419-306)</p>	<p>Bedeutung: Einziges großflächiges Vorkommen einer Zwergstrauchheide im Naturraum Odenwald mit Wuchsorten einiger gefährdeter Pflanzenarten, neben anderen Bärlappgewächsen auch die vom Aussterben bedrohte Art Lycopodium tristachium</p> <p>Gefährdung: Eine Aufgabe der Nutzung als Skihang hätte den Wegfall von Bodenverwundungen zur Fol-</p>

Nr.	FFH-Gebiet	Schutzwürdigkeit ¹
		<p>ge, was wiederum den hierauf angewiesenen Bär- lapparten unweigerlich die Lebensgrundlage entzie- hen würde</p> <p>Beschreibung: Als Skihang genutzte ehemalige Waldwiese mit großflächiger Zwergstrauchheide, in die kleinflächige Borstgrasrasen eingestreut sind</p> <p>Management: Erhalt der für den Naturraum einzigar- tigen Zwergstrauchheide durch Sicherstellung der einschürigen Mahd und Aufrechterhaltung des winter- lichen Skibetriebes.</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungsprä- sidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: n. g.</p> <p>Weitere wichtige Arten: Arthrorhaphis grisea, Cla- donia portentosa, Dibaeis baeomyces, Huperzia sela- go, Lycopodium clavatum, Lycopodium tristachyum, Micarea leprosula</p> <p>Größe: 5 ha</p>
10	<p>Jakobsgrund und Gam- melbachsaue (6419-306)</p>	<p>Bedeutung: Vorkommen von artenreichen Feucht- wiesen und Kleinseggenrasen sowie magereren Frischwiesen und Borstgrasrasen als Lebensraum seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten so- wie Vorkommen der Groppe und des Bachneunauges</p> <p>Gebietsanordnung: Das ursprüngliche Gebiet im Bereich des Jakobsgrundes wurde um größere Berei- che im Gammelsbachtal erweitert.</p> <p>Beschreibung: Seitental des Gammelsbachtals und Gewässerstrecke und Auenbereich des Gammelsba- ches</p> <p>Management: Erhalt bzw. Regeneration der bedeut- samen Feuchtwiesen- und Magerrasengesellschaften, naturnahe Entwicklung des Fließgewässerabschnitts. Schutz v. Gewässerbel. Pflegeplan zum Naturschutz- gebiet Jakobsgrund bei Gammelsbach, 1999, RP Darmstadt, Werner</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungsprä- sidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: Cottus gobio, Lampetra planeri, Euplagia quadripunctaria, Maculinea nausithous, Ma- culinea teleius,</p>

Nr.	FFH-Gebiet	Schutzwürdigkeit ¹
		<p>Weitere wichtige Arten: Apatura iris, Bacidia globulosa, Botrychium lunaria, Caloplaca lucifuga, Carex canescens, Dactylorhiza majalis, Decticus verrucivorus, Eriophorum angustifolium, Hieracium lactucella, Limenitis camilla, Limenitis populi, Lycaena virgaureae, Mecostethus grossus, Menyanthes trifoliata, Nymphalis polychloros, Omocestus haemorrhoidalis, Pedicularis sylvatica, Platanthera bifolia, Polygala serpyllifolia, Pyronia tithonus,</p> <p>Größe: 45 ha</p>
11	<p>Finkenbachtal und Hinterbachtal (6419-307)</p>	<p>Bedeutung: artenreiche Pfeifengraswiesen und Borstgrasrasen und hochwertige Fließgewässer, Erhaltung der Populationen des Dunklen Ameisen-Wiesenkopf-Bläulings Sicherung der vorhandenen Fischpopulationen.</p> <p>Gefährdung: Vorrückende Bebauung, Müll, Drainagen, standortfremde Pflanzen, Brachfallen der Wiesen, Anlage von Teichen und Verrohrung von Gewässerabschnitten.</p> <p>Beschreibung: Abschnitte des Hinterbachtals und Finkenbachtals einschließlich der Seitentäler mit typischen naturbelassenen z.T. stark mäandrierenden Bachläufen und einem Komplex aus Nass- und Feuchtgrünland</p> <p>Management: Entw. u. Erh. artenr. Pfeifengraswiesen, Borstgrasrasen u. hochw Fließgrwässer. Erh. d. Population d. dunklen Ameisekopfläulings, Sicherung d. vorh. Fischpop.</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: Bombina variegata, Cottus gobio, Lampetra planeri, Coenagrion mercuriale, Maculinea nausithous, Maculinea teleius,</p> <p>Weitere wichtige Arten: n. g.</p> <p>Größe: 165 ha</p>
12	<p>Euterbach und Itterbach (6420-350)</p>	<p>Bedeutung: Naturnahe Fließgewässerabschnitte mit begleitenden Hochstaudenfluren und Erlengalerien, stellenweise vorhandener charakteristischer Wasserpflanzenvegetation auch als Lebensraum für Groppe und Bachneunauge. Relikte der noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im gesamten Sandstein-odenwald betriebenen Wässerwiesenwirtschaft mit hangparallelen Gräben und Wehren</p> <p>Gefährdung: Intensive Nutzungen bis an Gewässerrand und Einwanderung standortfremder Pflanzen,</p>

Nr.	FFH-Gebiet	Schutzwürdigkeit ¹
		<p>Gebietsanordnung: Dieses Gebiet umfasst das bereits gemeldete FFH-Gebiet Gallenbachtal und Itterbachtal</p> <p>Beschreibung: Naturnahe Fließgewässerabschnitte des Euterbaches und des Itterbaches mit Nebenbächen inklusive eines 10 Meter breiten Uferstreifens u.a. mit bachbegleitenden Hochstaudenfluren und Erlengalerien</p> <p>Management: Erhalt der naturnahen Fließgewässerabschnitte und der schutzwürdigen Unterwasservegetation Vermeidung von Nährstoffeinträgen durch Düngung und Pestizideintrag</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: Cottus gobio, Lampetra planeri,</p> <p>Weitere wichtige Arten: Callitriche hamulata, Fissidens minutulus, Fontinalis antipyretica, Fontinalis squamosa, Lecanora albella, Riccardia chamedryfolia, Salmo trutta, Sphagnum fallax,</p> <p>Größe: 62 ha</p>
13	<p>Leegwald und Hölklin-ge bei Kailbach (6420-351)</p>	<p>Bedeutung: größtes Hirschkäfervorkommen im Sandsteinodenwald</p> <p>Beschreibung: Laubmischwälder mit Buche und Eiche südlich Hesselbach und östlich Kailbach im südöstlichen hessischen Sandsteinodenwald an der Grenze zu Baden-Württemberg</p> <p>Management: Erhaltung des Anteils alter Eichen und v. stehendem u. liegendem Totholz als Lebensraum des Hirschkäfers. Sicherung d. Eichenverjüngung und Anteils der Eiche</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: Lucanus cervus, Weitere wichtige Arten: n. g.</p> <p>Größe: 432 ha</p>
14	<p>Heumatte Rothenberg (6519-301)</p>	<p>Bedeutung: Großflächiges Vorkommen artenreicher Glatthaferwiesen in für den Naturraum Odenwald ungewöhnlicher Ausdehnung und Dichte</p> <p>Beschreibung: In zwei Teilflächen gegliedertes großflächiges Wiesengebiet mit hohem Anteil an mageren, artenreichen Glatthaferwiesen</p>

Nr.	FFH-Gebiet	Schutzwürdigkeit ¹
		<p>Management: Erhalt der extensiv genutzten artenreichen Glatthaferwiesen, Extensivierung der Mähwiesennutzung auf den derzeit weniger wertvollen Grünlandflächen.</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: n. g. Weitere wichtige Arten: Usnea hirta,</p> <p>Größe: 36 ha</p>
15	<p>Buchenwald im vorderen Odenwald (6218-302)</p>	<p>Bedeutung: Erhalt eines naturnahen strukturreichen Buchenwaldes mit standortheimischen Baumarten für die genannten Waldformationen, Erhalt der unterschiedlichen Ausprägungen des Lebensraumtyps der Schutthalden,</p> <p>Gebietsanordnung: Der bestehende Rohstoffabbau im Gebiet kann unter festzulegenden Rahmenbedingungen die Erhaltungsziele unterstützen.</p> <p>Beschreibung: Buchenwaldbestände des vorderen Odenwaldes mit zum Teil sehr gut ausgebildeten natürlichen Blockhalden</p> <p>Management: Erhaltung strukturreicher Buchenwaldbestände m. hohem Alt- und Totholzanteil u. Sicherung d. Kammolch- u. Gelbbauchunkenpopulation d. Erhaltung d. Laichgewässer.</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: Bombina variegata, Triturus cristatus, Euplagia quadripunctaria, Dicranum viride,</p> <p>Weitere wichtige Arten: n. g.</p> <p>Größe: 3658 ha</p>
16	<p>Odenwald bei Hirschhorn (6519-403)</p>	<p>Bedeutung: Jagdgebiet der zweitgrößten Kolonie des Großen Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) in Hessen, Luzulo-Fagetum Wald mit langer Kontinuität. Sandstein-Abbruchkanten zum tief eingeschnittenen Neckar und seinen Seitentälern</p> <p>Gefährdung: Immissionsschäden Waldschadstoffe 2</p> <p>Beschreibung: Großflächiges unzerschn. Waldgebiet, Buntsandstein, zu den Tälern teilw. steil abfallend. Buntsandstein- Abbruchkanten zum Neckar</p>

Nr.	FFH-Gebiet	Schutzwürdigkeit ¹
		<p>Management: Schutz und Erhalt der Fläche als Jagdgebiet des Großen Mausohrs, der naturnahen Waldwirtschaft, langfristige uMwandlungartenarmer Kiefernwälder, Erhalt und Schutz der Eichenbestände in Steillagen, Sicherung der Höhle,</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang II - Arten: Myotis bechsteini, Myotis myotis, Cottus gobio, Lampetra planeri, Maculinea nau-sithous, Maculinea teleius, Dicranum viride, Trichomanes speciosum,</p> <p>Weitere wichtige Arten: Myotis daubentonii, Myotis mystacinus, Nyctalus noctula, Picoides minor, Pipistrellus pipistrellus, Plecotus austriacus, Barbitistes serricauda, Bufo calamita, Calopteryx virgo, Chrysochraon dispar, Elaphe longissima, Eptesicus serotinus, Lacerta agilis, Lacerta vivipara, Mecostethus grossus,</p> <p>Größe: 5032 ha</p>

Tab.2: Kurzbeschreibung der FFH- Gebiete im Odenwald

Nr.	Vogelschutzgebiet	Schutzwürdigkeit ²
1	Südlicher Odenwald (6420-450)	<p>Bedeutung: Es handelt sich um eines der fünf besten hessischen Gebiete für Raufußkauz und Sperlingskauz, die hier ausschließlich in natürlichen Baumhöhlen brüten. Wanderfalkenbrutplätze</p> <p>Gefährdung: Holzeinschlag in den Altbeständen und dadurch Reduzierung des Bruthöhlenangebotes, Störungen der Bruthabitate insbes. beim Wanderfalken.</p> <p>Beschreibung: Großer, geschlossener, unzerschnittener Mittelgebirgswald auf Buntsandstein mit bodensaurem Buchenwald, Fichten- und Kiefern-mischwälder inkl. größerer Altbestände mit v. Wald umsäumten Wiesen, randlich gelegenen Felswänden u. Abschnitt der Mümlingau.</p> <p>Management: Erhaltung der großräumigen Unzerschnittenheit des Waldgebietes, Erhaltung eines ausgeglichenen Altersklassenverhältnisses</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p>

² <http://www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete/>, 2011

Nr.	Vogelschutzgebiet	Schutzwürdigkeit ²
		<p>Anhang II - Arten: n. g.</p> <p>Weitere wichtige Arten: n. g.</p> <p>Größe: 8940 ha</p>
2	<p>Felswände des nördlichen Odenwaldes (6119-402)</p>	<p>Bedeutung: Eines der 5 bedeutendsten Brutgebiete des Wanderfalken in Hessen mit seit längerem durchgängig besetzten Brutfelsen u. besonders hoher Brutdichte und Bruterfolgen Unterer/Mittlerer Buntsandstein, Wingertsberg: Dioritsteinbruch</p> <p>Gefährdung: Störung durch Felsklettern und illegale Verfolgung der brütenden Vögel (Aushorstung, Abschuss), geplante Verfüllung des Steinbruchsees bei Nieder-Ramstadt</p> <p>Gebietsanordnung: Der bestehende Rohstoffabbau im Gebiet kann unter festzulegenden Rahmenbedingungen die Erhaltungsziele unterstützen.</p> <p>Beschreibung: Diorit- und Sandsteinbrüche mit hohen Felswänden und angrenzenden Waldflächen am Nordrand des Buntsandstein- und kristallinen Odenwaldes</p> <p>Management: Erhaltung der Brutfelsen mit einer ausreichend großen, störungsfreien Pufferzone Störungsminimierung v.a. bezügl. Klettern, Besucherlenkung, Horstkontrollen und zeitw. Horstüberwachung, Pflegeplan f.d. NSG 'Sandsteinbrüche am Burzelberg bei Frau-Nauses', z T. Nutzungskonzept f. Klettersport (Steinbruch Heubach)</p> <p>Fachbehörde / Manager: Darmstadt: Regierungspräsidium, LFN-Abteilung [64278 Darmstadt]</p> <p>Anhang I-Arten VSRL: Bubu bubo, Alcedo atthis</p> <p>Anhang II - Arten: n. g.</p> <p>Weitere wichtige Arten: n.g.</p> <p>Größe: 51 ha</p>

Tab.3: Kurzbeschreibung des Vogelschutzgebietes im Odenwald

1.2 Naturschutzgebiete

Im Odenwaldkreis befinden sich zwölf **Naturschutzgebiete** mit den folgenden Schutzzielen:

Nr.	Naturschutzgebiet	Schutzzweck
1	Bruchwiesen von Dorndiel	Erhalt und Entwicklung eines bedeutenden Feuchtbiotops, Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten, Brut-, Nahrungs- u. Rastbiotop seltener Vögel, Amphibien u. Insekten
2	Bruchwiesen bei Brensbach	Erhalt und Entwicklung eines Schilfröhrichts, letztes Rückzugsgebiet für die Sumpfvogelwelt des Gersprenztals
3	Bruch bei Bad König	Erhalt und Entwicklung eines naturnahen Auenbereichs, Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten, insbesondere Vögel, Amphibien, Fische und Insekten
4	Rohrsee von Rehbach	Erhalt und Entwicklung eines bedeutenden Feuchtbiotops, Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten, Brut-, Nahrungs- und Rastbiotop seltener Vögel
5	Steinbacher Teich und Fürstenauer Park	Erhalt eines Auenbereichs, Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten
6	Geyerstal von Vielbrunn	Erhalt und Entwicklung eines naturnahen Talbschnittes, Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten, insbesondere Vögel, Amphibien, Fische und Insekten
7	Stollwiese bei Erzbach	Erhalt und Entwicklung eines naturnahen Gewässerabschnitts, Standort seltener Pflanzen, Laichgebiet von Amphibien
8	Eutergrund von Bullau	Erhalt und Entwicklung eines naturnahen Wiesentals, Lebensraum zahlreicher Tier- und gefährdete Pflanzenarten und -gesellschaften
9	Rotes Wasser von Olfen	Erhalt und Entwicklung eines Bruchmoors mit typischen Pflanzengesellschaften
10	Hinterbachtal bei Raubach	Erhalt und Entwicklung des naturnahen Gesamtlebensraums mit einer Vielzahl an seltenen Tier- und Pflanzenarten, Rast und Aufenthaltsort seltener Vogelarten
11	Finkenbachtal bei Finkenbach	Erhalt und Entwicklung eines naturnaher Gewässerabschnitts, Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten
12	Jacobsgrund und Gammelsbach	Erhalt und Entwicklung von Feuchtwiesen, Niedermoorstandorte, magere Glatthaferwiesen und Borstgrasrasen, Lebensraum zahlreicher seltener Tier- und Pflanzenarten

Tab.3: Naturschutzgebiete im Odenwaldkreis mit Schutzzweck

1.3 Wasserschutzgebiete

Die für die Planung relevanten Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebiete sind der Karte 695.10-1.3 - Trinkwasserschutzzonen zu entnehmen. Im Gebiet befinden sich neben dem festgesetzten Heilquellenschutzgebiet (Bad König)³ zahlreiche Trinkwasserschutzgebiete sowie ein geplantes Heilquellenschutzgebiet (Beerfelden/Rothenburg).

³ Verordnung über den Schutz der Heilquelle Bad König , 08.09.1953
